

Lloyd deMause

Hört ihr die Kinder weinen?

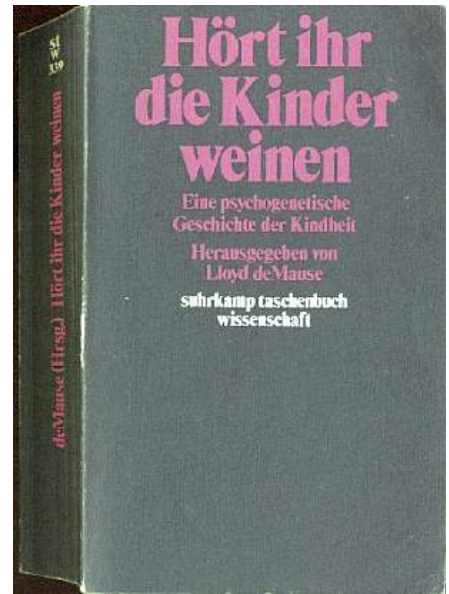
Eine psychogenetische Geschichte der Kindheit

Soziologie-Sachbuch 1974

[wikipedia deMause](#)

en: The History of Childhood

de: 1977, übersetzt von Renate u. Rolf Wiggershaus, Reinhard Kaiser, Helga Herborth, Christel Beier und Ute Auhagen.



Die Leitung und Lenkung der menschlichen Verhältnisse ist bisher niemals Kindern anvertraut gewesen, und die Historiker, die sich hauptsächlich mit politischen und militärischen Ereignissen — und insbesondere mit den Intrigen und Rivalitäten an Königshöfen — beschäftigten, haben den Qualen der Kindheit bisher so gut wie keine Aufmerksamkeit geschenkt.

Selbst die Pädagogen widmen sich im wesentlichen der Organisation von Schulen und Lehrplänen sowie Theorien über die Erziehung und fragen sich nur gelegentlich, was mit den Schülern zu Hause und in der übrigen außerschulischen Welt geschieht.

Es dürfte inzwischen kein Zweifel mehr daran bestehen, daß die Geschichte der Kindheit für das Studium der menschlichen Gesellschaft von höchster Bedeutung sein muß, denn wenn, wie es heißt, das Kind der Vater des erwachsenen Menschen ist, müßte es möglich sein, durch das Verstehen der Vergangenheit eines Individuums oder einer Gruppe zu einem klügeren Urteil über die Erwachsenenphase des Individuums wie der Gruppe zu gelangen.

Aus diesem Grunde kann man den hier vorgelegten Versuch, die Einstellungen und Verhaltensweisen von Eltern gegenüber ihren Kindern systematisch zusammenzutragen, nur sehr begrüßen. Wie immer die Befunde der Forscher, die zu der in diesem

Band dokumentierten Pionierarbeit beigetragen haben, im einzelnen aussehen — sie werden unser Wissen über die Vergangenheit der Menschheit wesentlich erweitern und dadurch unser Verständnis des Prozesses, in dem Einstellungen und Verhaltensweisen sich verändern, vertiefen.

Die hier vorgelegten Forschungsergebnisse sind leider höchst deprimierend. Sie berichten von der langen und traurigen Geschichte der Mißhandlung von Kindern, die in frühester Zeit begann und heute noch nicht zu Ende ist.

Wir müssen nicht annehmen, daß die hier formulierten allgemeinen Schlußfolgerungen für die ganze Menschheit und für alle Zeiten gelten. Zweifellos hat es zu allen Zeiten auch Eltern gegeben, die ihre Kinder liebten und ihnen zärtlich zugetan waren, und ebenso zweifellos sind viele Fehler, die sie beim **Großziehen ihrer Kinder** gemacht haben, eher ihrer Unkenntnis als ihrer Böswilligkeit zuzuschreiben.

Noch immer gibt es eine erschreckend hohe Zahl von Kindesmißhandlungen, aber es ist auch eine Tatsache, daß sich seit dem achtzehnten Jahrhundert allmählich eine menschlichere Einstellung zu Kindern herausbildet.

Vielleicht ist die herzlose Behandlung von Kindern — Kindesmord, Weggabe, Vernachlässigung, barbarische Wickelpraktiken, absichtliches Verhungernlassen, Prügel, Isolierung usw. — nur ein Aspekt der Grausamkeit der menschlichen Natur, der tief verwurzelten Mißachtung der Rechte und Gefühle anderer.

Kinder können sich gegen Angriffe der körperlich stärkeren Erwachsenen nicht wehren; sie sind Opfer von Kräften, über die sie selbst nicht verfügen, und sie wurden und werden auf alle erdenklichen — und oft auch unerdenklichen — Weisen gequält, in denen sich bewußte und — viel häufiger — unbewußte Motive ihrer Eltern ausdrücken.

Das Problem könnte freilich sehr wohl noch einen anderen Aspekt haben, den man zwar nicht »beweisen« kann, für den es aber zahlreiche Anzeichen gibt. Wie die Tiere und Pflanzen können sich auch die Menschen nahezu unendlich vermehren.

Zu allen Zeiten sind mehr Kinder geboren worden, als Wohn- und Arbeitsplätze vorhanden waren oder von der Gesellschaft geschaffen werden konnten.

Wahrscheinlich liegt darin ein Hauptgrund für die weitverbreitete Praxis des Kindesmords, der stets hauptsächlich Mädchen, zum Opfer gefallen sind, die ja eines Tages weitere Kinder gebären könnten. Und die zumindest in der christlichen Welt herrschende Vorstellung, **sexuelle Beziehungen seien sündig und Kinder von Geburt an böse, hat wahrscheinlich dieselbe Ursache.**

Wie anders ließen sich die grausamen Praktiken erklären, die das Böse bannen und die Kinder weniger lästig machen sollten?

Zahllose Frauen glaubten, sie hätten zu viele Kinder. Sicherlich waren die reichen oberen Klassen an Nachkommen interessiert, um Erben für ihr Vermögen zu haben, und in manchen Teilen der Welt wollen Bauern auch heute noch große Familien haben, um sich für das Alter versorgt zu wissen; doch solange die durchschnittliche Lebenserwartung in der westlichen Welt dreißig Jahre oder weniger betrug, konnten diese Momente keine regulierende Wirkung haben. Bauersfrauen, die den ganzen Tag auf dem Feld arbeiten mußten, **konnten ihre kleinen Kinder kaum anders denn als Plage erleben und scheuten vor keinem Mittel zurück, sie ruhig zu halten.**

Kinder wurden — das ist keine neue Erkenntnis — in sehr frühem Alter zur Arbeit gezwungen und auch dabei eher als Sklaven denn als Menschen behandelt.

Kurz, daß man Kinder als eine wirkliche Last empfand, die man haßte, war keineswegs die Ausnahme.

Dieser Band enthält eine Fülle von verschiedenartigen Materialien aus allen Zeiten und Völkern. Die Geschichte, die sie erzählen, ist von monotoner Schmerzlichkeit; aber es ist höchste Zeit, daß die Geschichte erzählt wird und nicht nur die Psychologen und Soziologen, sondern auch die Historiker aus ihr lernen. Ein so großer und entscheidender Teil der menschlichen Existenz darf nicht länger im verborgenen bleiben und von denen übersehen werden, deren Aufgabe es ist, die Vergangenheit des Menschen zu erhellen.

9

William L. Langer
Vorwort, Dezember 1973

Index:

Lloyd deMause (Hg) 1974 # *Hört ihr die Kinder weinen?* # *Eine psychogenetische Geschichte der Kindheit* # *The History of Childhood* # Üb.: Renate u. Rolf Wiggershaus, Reinhard Kaiser, Helga Herborth, Christel Beier und Ute Auhagen # 1974 bei The Psychohistory Press, New York # 1977 bei Suhrkamp Verlag, ISBN 3-518-07939-x # Autor: *1931 # Soziologie-Sachbuch # 627 Seiten.

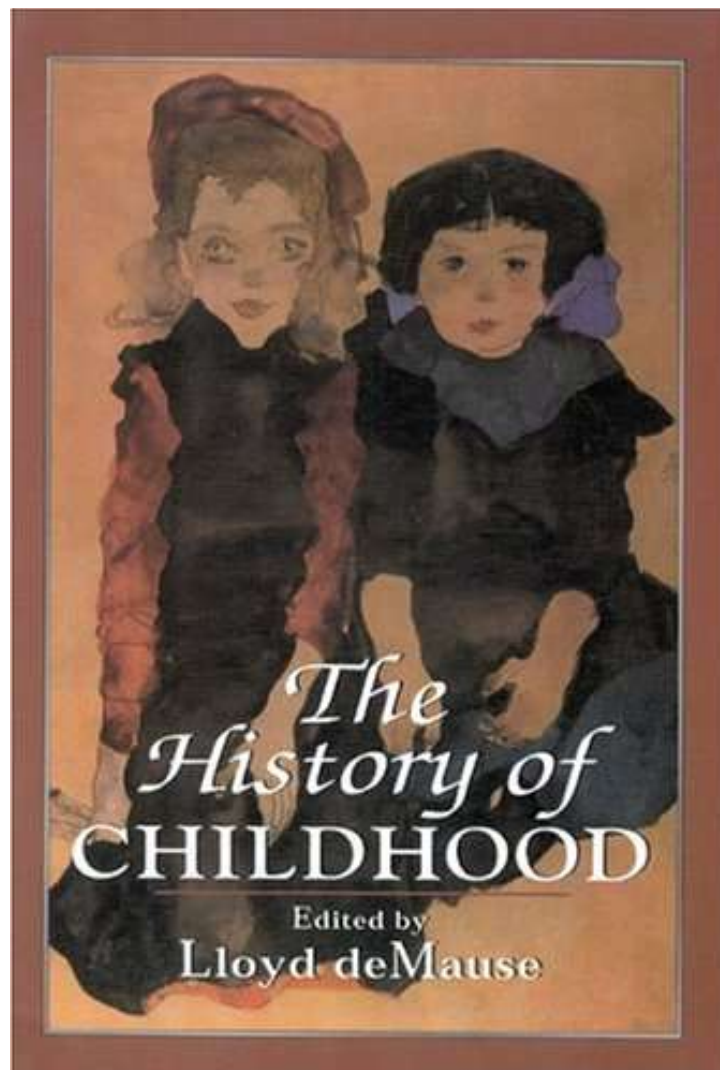
Siehe auch:

[wikipedia Lloyd deMause](#) *1931

wikipedia Psychohistorie

[wikipedia William L. Langer](#) *1896 in Boston bis 1977, Historiker

[deMause 1984](#) [deMause.1989](#) [deMause.2000](#) [deMause.2002](#)





Lloyd deMause 1974 + Hört ihr die Kinder weinen? + Eine Geschichte der Kindheit

[Vorwort 1973 von W. L. Langer](#) + [Index](#) + [detopia.de](#) + 5 / 5 + [Suche.B](#)